

## Ideale, Meinungen, Weltanschauungen

4.7.20117, Michael Seibt

Rückblick:

Wir haben uns seit April mit dem Enneagramm beschäftigt. Noch nicht mit einzelnen Fixierungen im Detail, sondern mit grundsätzlichen Zugängen. Mit den einzelnen Fixierungen beginnen wir nach der Sommerpause.

Wir haben uns in den letzten Wochen u.a. diese Fragen gestellt:

- Was vermeidest du?
- Wovor soll dich das schützen?
- Was befürchtest du, wenn du alle Gefühle zulässt?
- Wie erlebst du es, keine Kontrolle zu haben?
- Was tust du, um dich im Leben zu behaupten ... um deine Angst vor dem Ausgelöscht-Sein/der Bedeutungslosigkeit nicht fühlen zu müssen?
- Was tust du, um geliebt zu werden?
- Stelle dir vor, du bist tot und deine Verwandten und Freunde kommen zu deinem Begräbnis. Was soll in deiner Grabrede gesagt werden? Was soll nicht gesagt werden?
- Was tust du, um dein Überleben zu sichern?
- Was geschieht, wenn du alle Bemühungen aufgibst, dein Überleben zu sichern?
- Was tust du, um eine/n Partner/in zu finden oder zu behalten? Was gibt dir das?
- Was tust du, damit eine Partnerschaft scheitert? Was gibt dir das?
- Was tust du, um eine Partnerschaft zu vermeiden? Was gibt dir das?
- Wie lebst du deine sozialen Beziehungen? Denke an deine Kontakte zur Familie, zu Gruppen oder an freundschaftliche Beziehungen.
- Was tust du für die Gruppe oder für deine Stellung in der Gruppe?

Heute möchte ich dazu einladen, dass wir uns mit unseren eingefleischten Überzeugungen, Meinungen, Weltanschauungen und Idealen beschäftigen.

Es gibt viele Überzeugungen. Aber keine ist beständig. Was ist z.B. eine Ehe? Manche sagen, die lebenslange Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau. Seit der Bundestag die Ehe für alle beschlossen hat, gilt etwas anderes: das Geschlecht spielt keine Rolle, das Wichtigste an der Ehe ist jetzt, dass zwei Menschen füreinander eintreten.

Ideale und Überzeugungen vertreten wir meistens mit großer Energie. An ihnen richten wir unser Leben aus. Ideale sind nicht nur Gedanken, es sind Leitbilder, die wir mit großer Emotionalität und Leidenschaft vertreten.

Wenn wir unsere Ideale vertreten und verteidigen, dann verallgemeinern wir oft; wir beschwören die Folgen, die es haben wird, wenn dieses Ideal verloren

geht; wir entwerten andere Meinungen und begegnen Andersdenkenden mit großer Härte.

Aber jede Verallgemeinerung und jede Weltanschauung ist ein übergeordnetes Konzept aus dem Reich der Gedanken, die wir über die tatsächliche Welt mit ihrem Facettenreichtum stülpen. Das wird dem tatsächlichen Leben nicht gerecht.

Natürlich brauchen wir manchmal zur Orientierung geistige Landkarten, aber wenn wir uns zu tief in die Landkarte versenken, entgeht uns das tatsächliche Leben. Die Landkarte soll uns dabei helfen, uns in der realen Welt zu bewegen. Wenn wir versuchen, die Realität der Landkarte anzupassen, muss das schiefgehen und es lässt uns leiden.

Je mehr wir uns einem Ideal oder einer Vorstellung, wie das Leben sein sollte, unterordnen, umso härter werden wir dabei. Wir bekämpfen, was dem Ideal widerspricht.

Letztlich richtet sich jedes Ideal gegen das Herz. Mit Herz meine ich eine liebende und mitfühlende Bezugnahme auf das Leben. Nur das Herz hat die Fähigkeit, sich nicht im Dschungel der Meinungen und Ideale zu verlieren. Darum ist es das entscheidende Regulativ für unseren Verstand.

Liebe und Mitgefühl orientieren sich nicht an Idealen, Glaubenssystemen und Weltanschauungen. Sie öffnen sich für das, was ist.

Der Verstand kann Ideale aufstellen und ist dann davon überzeugt, dass sie absolut richtig sind und er kann andere Menschen dafür verurteilen, dass sie dem Ideal nicht folgen. Das Mitgefühl spricht eine andere Sprache. Es kann selbst unerwünschte Handlungen mit dem Herzen umfassen. Das Herz entdeckt in der Unvollkommenheit des Menschen das Liebenswerte. Das Ideal strebt die Vollkommenheit an. Es strebt danach, die Dinge so zu verändern, wie sie im Sinn des Ideals sein sollten.

Wenn sich unser Verstand vom Herz abkoppelt und die Herrschaft übernimmt, dann verlieren wir die Verbindung mit dem Leben aus dem Blick. Wir verletzen uns selbst, andere Menschen und die Natur. Unsere westliche Gesellschaft orientiert sich stark an Idealen, die der Verstand für richtig erklärt. Die Gefahr ist groß, dass wir dabei unsere Menschlichkeit verlieren. Dabei ist der Verstand ein wunderbares Instrument, aber nur dann, wenn er sich der Liebe und dem Mitgefühl unterordnet.

**Fragen zum Erforschen:**

*(Monolog zu diesen drei Fragen, zusammen jeweils 15 Minuten)*

1. Welche Ideale, Meinungen, Weltanschauungen prägen dich?
2. Wie würde es sich auswirken, wenn du neben diesen Idealen keine anderen gelten lassen könntest?
3. Wie steht es um dein Herz? Kann es trotz deiner Ideale offen bleiben oder verschließt es sich vor Andersdenkenden?